



Linaria vulgaris.

F. Guimpel ad. nat. del. et sc.

Linaria vulgaris.

Syst. sex. Didynamia Angiospermia — *Syst. nat.* Scrofularineae R. Br.

Char. gen: Kelch: 5theilig; Blumenkrone: maskirt, gespornt; Oberlippe: 2spaltig; Unterlippe; dreispaltig mit zweitheiligem Gaumen; Staubgefäße: 4 vollständig, kahl, 2 längere, 2 kürzere, je zwei zusammenliegend; Griffel: mit stumpfer Narbe; Kapsel: 2fächrig, an der Spitze mit Zähnen aufspringend, Samenträger 2, länglich, beidseitig, in der Mitte der Scheidewand; Samen: zahlreich.

Char. speciei: Wurzel: kriechend; Stengel: aufrecht; Blätter: lanzettlich-linealisch, genähert zerstreut-stehend, kahl; Blumen: in dichten Trauben auf leicht beharten Blumenstielen; Kapsel: länglich, ausgerandet; Samen: mit häutigem Rand.

Abänderungen: Selten zeigt sich die regelmässige (5theilige 5spornige) Form der Blume (Pelorie), häufiger mancherlei Abweichungen der normalen gewöhnlichen Form, welche das Bestreben einer Annäherung zur regelmässigen Gestaltung anzeigen.

Synonyme: *Linaria vulgaris* Miller und der neuern Autoren, *Antirrhinum Linaria* L. und der ältern — Deutsche: Gemeiner Frauen-Marien- oder Katharinenflachs, gemeines und wildes Löwenmaul, Flachskraut, Leinkraut, Stockkraut, Nebel- und Stallkraut, u. s. w.

Vaterland: Auf grasigen Stellen, Ackerrändern, an den Seiten der Wege, am Rande der Wälder, an Hecken und lichten Gebüsch: in Deutschland, Schweden, Russland, Frankreich und England. Blüht im Spätsommer.

Beschreibung: Wurzel: gelblich-bräunlich, fast horizontal, ästig, kriechende Fortsätze ausschickend; Stengel: 3 Z. bis 2 F. hoch, aufrecht einfach, oder vom Grunde aus ästig, oder am obern Theile mit kurzen Seitenästen, kahl, rund; Blätter: mehr oder weniger einander genähert, zerstreut-sitzend, mehr oder weniger abstehend, spitz, 1nervig; Blumen: in dichten Endtrauben, welche zuweilen, durch die aus den obersten Blattachseln vortretenden etwas zusammengesetzt sind. Spindel und Blumenstiele mit kleinen drüsentragenden Haaren bedeckt. An der Basis jedes Blumenstieles ein Deckblatt: die untern blattförmig, die obern sehr verkürzt, kürzer als der kurze Blumenstiel; Kelch: bleibend, mit lanzettlich elliptischen kahlen Zipfeln; Blumenkrone: gelb, kahl, Oberlippe mit 2 ausgerandeten Zipfeln, Gaum mit 4 weichhaarigen Streifen, röthlich

dottergelb, Unterlippe herabgebogen, 3lappig, der Mittellappen klein, Sporn verlängert-kegelförmig, stumpf, etwas gebogen; Staubgefäße: eingeschlossen, kahl; Kapsel: viel grösser als der bleibende Kelch, vom stehenbleibendem Griffel stachelspitzig, auf 2 Seiten mit einer vertieften Nath versehen, dieser entgegengesetzt an der Spitze mit 6 Zähnen aufspringend, indem die Scheidewand mit einem Streifen der Kapselwand unversehrt bleibt. Saamenträger nicht bis zur Spitze und Basis der Kapsel reichend; Saamen: schwärzlich mit breitem blässerem Flügelrande.

Off.: Herba Linariae. — Praep. Unguentum Linariae. — Die Pflanze wird in der Blüthe gesammelt und getrocknet, sie ist frisch von etwas widerlichem Geruch und von bitterm unangenehmem Geschmack.

Chemische Beschaffenheit: Ist unbekannt, da wir keine Analyse dieser Pflanze besitzen.

Nutzen: Ein wenig gebräuchliches Mittel, welches innerlich als harntreibend und abführend, mehr aber auch jetzt noch äusserlich als linderndes und zertheilendes Mittel zu Bähungen in Salben und Umschlägen bei Haemorrhoidalgeschwülsten gebraucht wird. Die Blumen werden auch wohl gegen Hautausschläge im Theeaufguss angewandt.

Erklärung der Kupfertafel 52. Eine ganze Pflanze in nat. Gr., a) die Blumenkrone, von welcher die Unterlippe hinweggenommen um die Lage der Staubgefäße zu zeigen und b) Kelch und Stempel vergr., c) Kapsel in nat. Gr., d) dieselbe vergr. e) Samen in nat. Gr. und f) vergrössert.

Ledum palustre.

Syst. sex. Decandria Monogynia. — *Syst. nat.* Ericae Juss., Ericineae Rich.

Char. gen.: Kelch: unterständig 5spaltig; Blumenkrone: unterständig 5blättrig; Staubgefäße: 10 mit unverzierten Staubbeuteln; Griffel: einfach mit 5lappiger Narbe; Kapsel: 5fächrig, 5klappig, Klappen am Grunde aufspringend, mit den Rändern nach innen gebogen die Scheidewände bildend, Saamenträger 5 der Mittelsäule an der Spitze angewachsen; Saamen: zahlreich, von einer lockern zelligen Saamenhaut umgeben.

Char. speciei: Blätter: linealisch, etwas spitzlich, am Rande umgerollt, unten rothbraun-filzig.

Synonyme: *Ledum palustre* L. und aller Autoren. — Deutsche: Porst, Post, Porsch, wilder Rosmarin, Motten-, Schaben-, Wanzenkraut, Gränze, Sautanne u. s. w.